

Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach

**Schulinternes Sek II Curriculum
für das Fach Sport**

Schuljahr 2010/11

• Einführungsphase EF 10 /Jahrgangsstufe 11	2
• Grundkurse Jahrgangsstufe 12	5
• Grundkurse Jahrgangsstufe 13	7
-Absprachen zur Leistungsbeurteilung	9
• Leistungskurs 12	10
• Leistungskurs 13	14

Geschwister-Scholl-Gymnasium

Standort Winterberg

Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe EF10(G8) und 11

Vorwort

Grundsätzlich sollten die Schüler der Jahrgangsstufe 11 alle pädagogischen Perspektiven in diesem Schuljahr noch einmal explizit kennen lernen, um für die Qualifikationsphase befähigt zu sein, sich an der Gestaltung der Kurse beteiligen zu können. Dabei soll grundlegendes Wissen erworben werden, welches in der Qualifikationsphase weiter vertieft werden kann.

Wir halten eine Reduktion auf vier Unterrichtsvorhaben für sinnvoll, da sechs Unterrichtsvorhaben erfahrungsgemäß in einem Schuljahr nicht realisierbar sind. Da jedem Bewegungsfeld immer mehrere pädagogische Perspektiven zugeordnet werden können, sollte dies in dieser Jahrgangsstufe auch genutzt werden, den Schülern aber unbedingt transparent gemacht werden.

Beim Bewegungsfeld Spielen in und mit Regelstrukturen lassen sich hervorragend mehrere Perspektiven kombinieren, indem man das Regelwerk betrachtet und überlegt, welche Veränderungen von Regeln welche Auswirkungen im Spiel haben (Perspektive E) und spezielle Bewegungsabläufe analysiert und übt (Perspektive A).

Das Unterrichtsvorhaben Aufwärmen soll die Schüler befähigen, für beliebige Sportarten Aufwärmprogramme zu erstellen und diese zu bewerten. Dies kann im gesamten Verlauf der Jahrgangsstufe 11 geprüft werden.

Inhaltlich sind die Unterrichtsvorhaben häufig sehr frei(z.B. Sportspiel, leichtathletische Disziplin, gestalterisches Vorhaben), da es sehr auf die vorliegenden Rahmenbedingungen ankommt, was in einem Kurs realisierbar ist.

Die Anwendung von Kriterien der Leistungsbeurteilung der Sekundarstufe I finden in der Jahrgangsstufe 11 ihre Fortsetzung. Für SchülerInnen, die an der Anwahl des Leistungskurses in der Qualifikationsphase interessiert sind bieten wir eine Klausur im zweiten Quartal des ersten Kurshalbjahres an.

Bewegungsfeld	Pädagogische Perspektive	Inhalte	Wissen und Kenntnisse Besondere Hinweise zur Leistungsbeurteilung
Aufwärmen	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erfahren der Leistungssteigerung durch Aufwärmen (Test) 2. Spiele zum Aufwärmen? 3. Gestaltung eines Aufwärmprogramms 4. Bewertung von Aufwärmprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Warum aufwärmen? ➤ Was passiert beim Aufwärmen? Körpereigene Vorgänge (Herz-Kreislauf System, Muskulatur) ➤ Allgemeines und spezielles Aufwärmen ➤ Phasen des Aufwärmens ➤ Möglichkeiten und Grenzen spielerischen Aufwärmens ➤ Beurteilung der Funktionalität von Übungen und Spielen im Hinblick auf Aufwärmen <p>Bewertet werden Aufwärmprogramme, welche die SuS in Kleingruppen konzipieren, durchführen und reflektieren.</p>
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	<ul style="list-style-type: none"> - Spielen eines normierten Zielspiels - Veränderung eines normierten Spiels durch Regelvariation im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe - Erlernen, Üben und Verbessern sportartspezifischer Techniken - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelwerk des jeweiligen Sportspiels • Definition von Regeltypen und Spielidee • Regeln verändern und die Auswirkungen vorhersehen können • Mannschaftstaktische Regeln aufstellen <p>Bewertet wird das beobachtbare Verhalten in den Gruppenarbeits- und Spielphasen gemäß Beurteilungsbogen zur „Kooperationsfähigkeit“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Partnerkorrektur anhand von Beobachtungsbögen und Videoanalysen • Kenntnisse der einzelnen koordinativen Fähigkeiten • Verbesserung der Spielfähigkeit durch Training der eigenen koordinativen Fähigkeiten <p>Besondere Berücksichtigung findet der Aspekt der individuellen Verbesserung durch den Einsatz von Beobachtungsbögen.</p>

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	<ol style="list-style-type: none"> 1. exemplarisches Erarbeiten einer leichtathletischen Disziplin, z.B. Hürdenlauf 2. Planung, Durchführung und Auswertung eines Wettkampfes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterschiedliche Bewertungskriterien (absolut, relativ) kennen lernen und anwenden ➤ Unterschiedliche Intensitäten erfahren, messen und einschätzen lernen <p>a) Technikdemonstrationen mit qualitativer Bewertung</p> <p>b) Quantitative Bewertung nach relativen Kriterien</p>
Bewegungen an Geräten – Turnen/Trampolin /Akrobatik alternativ: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport und Gymnastik/Tanz	Etwas wagen und verantworten (C) Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeiten von Individual- oder Gruppenkür ➤ Komposition und Improvisation erarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse bzgl. Unfallvermeidung, Unfallverhütung, Hilfe- und Sicherheitsstellungen ➤ Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit <p>Bewertet wird das verantwortliche Handeln gemäß der besprochenen Verhaltensregeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse von Gestaltungskriterien ➤ Finden und Anwenden von Bewertungskriterien
			Gestaltung einer Kür, die nach von den SuS erarbeiteten Kriterien beurteilt wird.

Übersichtsplanung Grundkurs Sport 12/13**Schuljahr 2010-2012****Kurslehrerin: Frau Memmeler****Bewegungsfelder:**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**Pädagogische Perspektiven:**Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)
Den Körper wahrnehmen, Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Halb-jahr	Unterrichtsvorhaben (Themen u. pädagogische Perspektiven)	Bereich I Bewegungsfelder u. Sportbereiche, Gegenstandsbereich	PP	Feststellung der Lernziele
12.1	Ausdauernd laufen – gleichmäßiges ausdauerndes Laufen über verschiedene Belastungskontrollen erreichen	Laufen, Springen, Werfen – LA Ausdauerlaufen	A,F	Ausdauerstest, Kurzreferate oder Theorietest
12.1	Orientierungslauf – gemeinsam Wege suchen und Kartenmaterial richtig deuten	Laufen, Springen, Werfen-LA LAWettbewerbe(Orientierungslauf)	E	Orientierungslaufwettbewerb, OL für die 5. Klasse entwickeln
12.1	Volleyball – mit guter Technik am Ball bleiben!	Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball	E,D	Gruppenaufgaben zur Technikdemonstration
12.1				
12.2	Erweiterung und Festigung der technischen Fertigkeiten im Volleyball– Spielpositionen und deren Anforderungsprofile im Volleyball	Spielen in und mit Regelstrukturen -Volleyball	E,D	Bewertung der technischen und individualtaktischen Fertigkeiten (Spielfähigkeit) anhand von Positionsaufgaben
12.2	Erproben und Verbessern unterschiedlicher leichtathletischer Disziplinen (Schwerpunkt: Hürdensprint und Kugelstoß) unter besonderer Berücksichtigung von Grundsätzen der Biomechanik und Bewegungslehre	Laufen, Springen, Werfen – LA Disziplin: Hürdensprint, Kugelstoß	A, D	Demonstration technikspezifischer Bewegungsabläufe, Erkennen von (eigenen) Fehlern + Korrekturhinweise
12.2	Individuell die eigenen Leistungen verbessern - Entwicklung funktioneller Übungen zu einem Training für einen leichtathl. Wettkampf	Laufen, Springen, Werfen – LA Versch. Wettkampfdisziplinen	D,E	Bewertung der von den Gruppen entwickelten Übungen hinsichtlich der Funktionalität und der Güte der Präsentation
13.1	Organisation und Vorbereitung auf einen leichtathletischen Gruppenmehrkampf - Einbringen der individuellen Leistung für ein Gruppenziel	Laufen, Springen, Werfen – LA Leichtathletischer Mehrkampf	E,D	Ergebnisse des Gruppenmehrkampfes sowohl als Gruppen-, wie auch als Einzelleistungen (in vom S. ausgewählten Disziplinen)
13.1	Sehen und Siegen -Wahrnehmungsschulung und Koordinationstraining im Volleyball	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiel Volleyball	A, D	Theoretische Überprüfung
13.1	Jazzdance – Verbindung von einzelnen Tanzelementen zu fließenden Bewegungszyklen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz,Beweg	B,A	Erstellung einer Choreographie, die nach Kriterien, die von den SuS erarbeitet werden, beurteilt wird

		ungskünste		
13.1	Das Sportabzeichen machen!	Laufen, Springen, Werfen – LA Mehrkampf	D	Anforderungen des Sportabzeichens
13.2	Vom afrikanischen Hochsprung zum Flop und Stabhochsprung – leichtathletisches Überwinden von Hindernissen mit verschiedenen Techniken (und Hilfen)	Laufen, Springen, Werfen – LA Disziplin: Hochsprung und Stabhochsprung	C,A	Bewegungs demonstration - Bewertung einer Technik anhand gemeinsam erarbeiteter Kriterien
13.2	Das macht ja auch Spaß! -Erfahrungen im ungewohnten Spiel sammeln (Spielauswahl nach Kurswunsch)	Spielen in und mit Regelstrukturen – nicht institutionalisierte Spiele	E,A	Allgemeine Mitarbeit in den Erarbeitungsphasen
13.2	Kommunizieren beim Volleyball – Klärung von Aufgaben und taktischem Vorgehen vor dem Spiel und während des Spiels	Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball	E,D	Bewertung der Spielfähigkeit (gezielter Spielaufbau und Kommunikationsfähigkeit während des Spiels) im Spiel 6:6

Übersichtsplanung Grundkurs Sport 12/13**Schuljahr 2009-2011****Kurslehrer: Herr Bertram****Bewegungsfelder:**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
Bewegen an Geräten - Turnen**Pädagogische Perspektiven:**B – Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)

Halb-jahr	Unterrichtsvorhaben (Themen u. pädagogische Perspektiven)	Bereich I Bewegungsfelder u. Sportbereiche	Feststellung der Lernziele
12.1	➤ Die Grundtechniken des Volleyballspiels erlernen (D)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball	Technikdemonstration Pritschen/Baggern/Aufschlag
12.1	➤ Fit und gesund durch Krafttraining (F)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Schriftliche Übung
12.1	➤ Die Attraktivität des Trampolinspringens durch eine kriteriengeleitete Gestaltung verbessern und beurteilen lernen (B)	Bewegen an Geräten - Turnen	Präsentation einer Kür; Beurteilung nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien gemäß der PP B
12.2	• Die Qualität des Volleyballspiels durch eine verbesserte Wahrnehmung steigern (D/A)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball	Demonstration der Grundtechniken in einer komplexen Übungssituation
12.2	• Biomechanische Grundprinzipien in sportlichen Grundbewegungen erkennen (A)	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Schriftliche Übung
12.2	• Ultimate Frisbee – Ein neues Sportspiel gemeinsam erlernen und gemischtgeschlechtlich spielen (E)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Ultimate Frisbee	Spielbeobachtung unter den Gesichtspunkten: Engagement und Initiative zur Realisierung und Aufrechterhaltung der Spielsituation, Kenntnisse zum Regelwerk und Organisation
12.2	• Sicher und gewand bewegen: Parkour (B/C)	Bewegen an Geräten - Turnen	Demonstrationlauf unter Berücksichtigung der Grundbewegungen
13.1	➤ Den Angriffsschlag beim Volleyball erlernen und in das Minivolleyball integrieren (D)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball	Demonstration von Angriffsschlag und –aufbau
13.1	➤ Die Gesundheit durch ein geeignetes und richtig gesteuertes Ausdauertraining verbessern (F)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	30min Lauf mit konstantem Tempo => aerob (Kontrolle mittels Rundentabelle) + schriftl. Übung
13.1	➤ Eine Kata mit Judoelementen gestalten (B)	Bewegen an Geräten - Turnen	Präsentation einer Kür; Beurteilung gemäß gemeinsam erarbeiteter Kriterien
13.1	➤ Die Fähigkeiten für ein technisch variables Badmintonspiel entwickeln (D)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Badminton	Technikdemonstration ÜK-Clear/Drop und Aufschlag hoch-weit
13.2	➤ Volleyball: vom Minivolleyball zum 6:6 (D)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball	Spielbeobachtung, positionsspezifisches Verhalten
13.2	➤ Mit einem Partner gemeinsam eine Präsentation gestalten (Rope Skipping oder Partnerakrobatik) (B)	Bewegen an Geräten - Turnen	Präsentation einer Kür; Beurteilung gemäß gemeinsam erarbeiteter Kriterien
13.2	➤ Badmintondoppel – Das Regelwerk erlernen und geeignete taktische Verhaltensweisen entwickeln (D)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Badminton	Spielbeobachtung und Demonstration in komplexer Übungssituation

Übersichtsplanung Grundkurs Sport 12/13**Schuljahr 2009-2011****Kurslehrer: Herr Fischer****Bewegungsfelder:**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**Pädagogische Perspektiven:**Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)

Halb-jahr	Unterrichtsvorhaben (Themen u. pädagogische Perspektiven)	Bereich I Bewegungsfelder u. Sportbereiche	Feststellung der Lernziele
12.1	Einführung in die Sportart Orientierungslauf - Ein Beitrag zur Förderung der Grundlagenausdauer und Teamfähigkeit (E,F)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Schriftliche Übung; Ausdauerstest; OL-Wettkampf
12.1	Handball – Entwicklung von Übungsstationen zur Verbesserung der Handball-Technik (E)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Handball	Bewertung der Gruppen- und Individualleistung bei der Technik-bzw. Taktik-vermittlung; Techniküberprüfung
12.1	Fosbury-Flop – Erlernen bzw. Verbessern einer leichtathletischen Disziplin unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungsanalysen (D,A)	Laufen, Springen, Werfen – Hochsprung	Bewegungsdemonstration - Bewertung der Technik anhand gemeinsam erarbeiteter Bewegungsmerkmale
12.2	Erweiterung und Festigung der technischen Fertigkeiten im Handballspiel – Spielpositionen und deren Anforderungsprofile im Handball (SP Technik) (E, D)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Handball	Bewertung der technischen Fertigkeiten und Spielfähigkeit anhand festgelegter Beobachtungspunkte
12.2	Erproben und Verbessern unterschiedlicher leichtathletischer Disziplinen (Schwerpunkt: Kugelstoß, Dreisprung) unter besonderer Berücksichtigung von Grundsätzen der Biomechanik und Bewegungslehre (D, A)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Schriftliche Übung zu den behandelten Inhalten (Bewegungslehre/ Biomechanik)
12.2	Individuell die eigenen Leistungen verbessern - Entwicklung funktioneller Übungen zu einem Training für einen leichtathl. Wettkampf (D)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Bewertung der von den Gruppen entwickelten Übungen hinsichtlich der Funktionalität und der Güte der Präsentation
13.1	Handball – Erarbeitung bzw. Festigung individual- und gruppentaktischer Maßnahmen zur Verbesserung der Spielfähigkeit (SP Taktik) (E)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Bewertung der Spielfähigkeit
13.1	Erweiterung des leichtathletischen Bewegungsrepertoires (u.a. Speerwurf, Schleuderball) unter Berücksichtigung methodischer Aspekte (A, D)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Bewertung der technischen Ausführung und erzielten Weite
13.1	Das DHB-Handballabzeichen – ein den Entwicklungsphasen gerechter Ansatz zur Ausbildung jugendl. Handballer? Vorbereitung, Erprobung und Durchführung des DHB-Handballabzeichens (D, A)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Handball	Güte der Umsetzung des Vorhabens in Arbeitsgruppen mit einer Sportklasse (6) des GS-Gymnasiums
13.2	Stabhochsprung – ein Sport für Mutige? Planung, Erprobung und Bewertung einer methodischen Reihe zum angstreduzierten Erlernen des Stabhochsprungs (A, C)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Allgemeine Mitarbeit in den Erarbeitungsphasen
13.2	Varianten der großen Sportspiele – Kursbezogene Variation großer Sportspiele (u.a. Handballvariationen, Faustball, Spiele-Mix) (E)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Handball	Allgemeine Mitarbeit in den Erarbeitungsphasen
13.2	BallKoRobics – die Fitness verbessern und Bewegung gestalten in Trendsportarten (B,E)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Bewertung der BallKoRobics-Komposition anhand gemeinsam erarbeiteter Gestaltungskriterien

Absprachen zur Vergleichbarkeit der Leistungsanforderungen

Grundkurse der Qualifikationsphase zum Abitur 2011

- In der Qualifikationsphase werden zwei schriftliche Übungen geschrieben.
- Es wird eine Kür unter der Pädagogischen Perspektive B gestaltet und nach von den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Kriterien beurteilt.
- Technikdemonstrationen mit qualitativer Beurteilung finden in beiden profilbildenden Bewegungsfeldern statt.
- Die Ausdauer wird durch einen standardisierten Test quantitativ beurteilt. Aufgrund der abweichenden Pädagogischen Perspektiven werden verschiedene Tests verwendet.
- Die Bewertung der Spielfähigkeit findet am Ende der Qualifikationsphase durch Beobachtung im komplexen profilbildenden Sportspiel statt, d.h. nicht in vereinfachten Spiel- und Übungsformen.

Qualifikationsphase

Profilbildende Pädagogische Perspektiven	Profilbildende Bewegungsfelder
<p>(D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</p> <p>(F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</p>	<p>Spiele in Regelstrukturen – Sportspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Mannschaftsspiel Basketball - Alternative Spielformen (Korfball; Federfußball) <p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte leichtathletische Disziplinen - Ausdauerlaufen - Leichtathletische Mehrkämpfe

Unterrichtsvorhaben

Die Buchstaben **A** bis **F** kennzeichnen die Pädagogischen Perspektiven, die Zahlen **1.4** bis **4.2** beziehen sich auf die vorgegebenen inhaltlichen Schwerpunkte für die Abiturprüfung 2011

12/1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die sportmotorischen Leistungsparameter und ihre quantitative Erfassung. <ul style="list-style-type: none"> - sportmotorische Tests für Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination, allgemeine Fitness - Testgütekriterien Validität, Reliabilität, Objektivität <p>(D)</p> ➤ Das Training der sportmotorischen Hauptbeanspruchungsform Ausdauer unter Berücksichtigung trainingswissenschaftlicher Grundlagen (langfristiger Trainingsprozess, Belastungsprinzipien, Anpassung als Grundvoraussetzung) und gesundheitsfördernde Relevanz. <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung der Grundlagenausdauer - Anatomisch – physiologische Grundlagen - Belastungsunterschiede Laufen – Radfahren (u.a. Radtour zum Twistesee mit Wasserski (A, C)) <p>(D, F); (1.1 –1.4)</p> ➤ Entwicklung und Erweiterung der Spielfähigkeit, - Bedeutung des Spielens, - allgemeine Spielfähigkeit: spielerisch – situationsorientierte, fähigkeits- und fertigkeitenorientierte Ballschule; - über verändertes Regelwerk zum Sportspiel; Bedeutung von Spielidee und Spielregeln; - gesundheitliche Relevanz von Spielen, v.a. unter dem Aspekt der Herz – Kreislauf – Belastung (F; E) ➤ Erarbeiten und Erproben technischer und individualtaktischer Maßnahmen im Trainingsprozess Basketball <ul style="list-style-type: none"> - phänografische Analyse sportmotorischer Bewegung - Verbesserung der individuellen Grundtechniken und der individualtaktischen Varianten im Spiel 1 : 1. <p>(E,D)</p>
------	--

12.2	<p>5. Die Bedeutung der motorischen Grundfähigkeit Kraft als leistungsbestimmender Faktor in der Leichtathletik, in Sportspielen sowie im Gesundheits- und Breitensport.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung der aktuellen Kraftwerte der wichtigsten Muskelgruppen - Entwicklung und Erprobung von Programmen zur Beseitigung muskulärer Dysbalancen; - Die Bedeutung von Dehnungstraining in der Funktionsgymnastik; Entspannungsmethoden <p>(F,); (3.1, 3.2)</p> <p>6. Erweiterung der Bewegungserfahrung in den Wintersportarten (Alpiner Skilauf und/oder Langlauf, je nach Bedingungen; Skeleton bzw. Rodeln)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsmerkmale, biomechanische Aspekte - Risikoeinschätzung und Wagnis - Psychologie der Angst - Motorischer Lernprozess (Dreiphasenmodell etc.) <p>(A, D, F); (2.1 – 2.5) (bei schlechten Wintersportbedingungen wird das UV z. T. oder auch vollständig mit Inline-Skates durchgeführt)</p> <p>3. Entwicklung und Erweiterung komplexer Spielfähigkeit im Basketball</p> <ul style="list-style-type: none"> - taktische Handlungsmöglichkeiten in Angriff und Verteidigung (2 – 2) - komplexe Spielfähigkeit bzw. Vortaktik im Spiel 3 – 3 <p>(E,D)</p> <p>7. Ausprobieren, Erlernen und Verbessern von unterschiedlichen leichtathletischen Disziplinen unter Berücksichtigung von Grundsätzen der Bewegungslehre (z.B. Diskuswerfen; Stabhochsprung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - biomechanische Prinzipien - Modelle des Bewegungslernens <p>(A,C)</p> <p>➤ Projekt Triathlon: Spez. Vorbereitung auf eine LZA – Disziplin.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der trainingmethodischen Grundlagen des Ausdauertrainings - Conconi – Test und Laktatschwellenkonzept (Zusammenarbeit mit OSP, u.a. Möglichkeit zur Erstellung von Facharbeiten) - Schulung der Langzeitausdauer über Orientierungslauf und Radfahren - Entwicklung individueller Trainingspläne zur Wettkampfvorbereitung <p>(D, A, F); (1.2 – 1.4) Das Projekt läuft über mehrere Monate; Wettkampf ist in der ersten Srptemberhälfte</p>
	1. Aggression und Fairplay im Sport: Erklärungsansätze zur Manifestation aggressiven Verhaltens durch Gegenüberstellung der zwei in

13.1	<p>Bezug auf direkten Körperkontakt unterschiedlichen Spiele Korbball und Fußball.</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Entwicklung von Regelstrukturen zur Steuerung von sportlich- kämpferischen Verhalten; - Zusammenhang zwischen Sprache im Sport(aggressiv in die Zweikämpfe, Schneid abkaufen etc.) und Verhalten im Spiel - Basketball als sog.“ körperloses Spiel“ - Federfußball als körperlose Variante des Fußballspiels <p>(E, D); (4.1)</p>
13.1	<p>2. Motorisches Lernen am Beispiel der eher ungeübten Disziplinen Diskuswurf und Hürdenlauf bzw. Stabhochsprung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung biomechanischer Betrachtungsweisen - Erweiterung im Bereich der Lernmodelle - Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Vielseitigkeitsmehrkampfes <p>(D, E); (2.1 – 2.5)</p> <p>3. Vertiefung der Bewegungserfahrung in den Wintersportarten Skilauf Alpin und/oder Skilanglauf(je nach situativen Bedingungen).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Lehr-und Vermittlungsmodellen durch die Schüler - Theorieanteile: Sport und Gesundheit Sport und Wirtschaft - Ausarbeitung und Vorführung einer Inliner – Kür u./o. einer Formation auf Ski , (F, B); (3.1 , 4.2) <p>4. Entwicklung und Vertiefung taktischer Verhaltensweisen im Bb über vertiefte gruppenorientierte Aufgabenstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mannschaftstaktik 5 : 5 - Positionsangriff - Ball – Raum – Verteidigung; Mann-Mann-Verteidigung <p>(E,D)</p>

13.2	<p>3. Motive und Motivation im Sport / Prozessmodell der Leistungsmotivation (nach Heckhausen) im Zusammenhang mit Regeltypen und ihren Funktionen im Sport – Regelmodifikationen – ihre Zielsetzungen und Wirkungsmöglichkeiten bei kleinen und großen Sportspielen.</p> <p>Doping im Sport:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkungsweise und gesundheitliche Risiken von Dopingsubstanzen - Doping im Spitzensport und Breitensport <p>(F); (3.3; 4.2)</p> <p>4. Gruppenspezifisches Erarbeiten, Trainieren und Festigen der Spielformen der Abiturpraxisprüfung im Basketball und Fußball mit diff. taktischen Schwerpunkten.</p>
------	---

(D, E)

5. Gruppenspezifisches Trainieren ausgewählter leichtathletischer Inhalte zur Vorbereitung auf den leichtathletischen Dreikampf und individuelles Training für die Ausdauerprüfung.

(D, E)

Qualifikationsphase

Profilbildende Pädagogische Perspektiven	Profilbildende Bewegungsfelder
<p>(D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</p> <p>(F) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</p>	<p>Spiele in Regelstrukturen – Sportspiele</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Mannschaftsspiel Basketball 2. Das Partnerspiel Badminton <p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. ausgewählte leichtathletische Disziplinen 4. Ausdauerlaufen 5. leichtathletische Mehrkämpfe 6. komplexe leichtathletische Wettbewerbe

Unterrichtsvorhaben

Die Buchstaben **A** bis **F** kennzeichnen die Pädagogischen Perspektiven, die Zahlen **1.4** bis **4.2** beziehen sich auf die vorgegebenen inhaltlichen Schwerpunkte für die Abiturprüfung 2011

12/1	<p>1. Leistung beobachten, Leistung messen. Verfahren zur Leistungsdiagnostik im Ausdauerbereich und in Sportspielen, hier: Basketball. Testgütekriterien Validität, Reliabilität, Objektivität (A, D); (1.3)</p> <p>2. Die Verbesserung der sportmotorischen Hauptbeanspruchungsform Ausdauer unter Berücksichtigung trainingswissenschaftlicher Grundlagen (langfristiger Trainingsprozess, Belastungsprinzipien, Anpassung als Grundvoraussetzung) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Motive zum Sporttreiben. Anatomisch – physiologische Grundlagen der menschlicher Bewegung. (A, D, F); (1.1, 1.4, 4.2)</p> <p>3. Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten im Basketball (Dribbling, Korbleger, Positionswurf, Sprungwurf). Videobeobachtung zur Eigen- und Fremdkorrektur. Spielbeobachtungen im Profi-Basketball, dabei u.a. Analyse von Spieler und Fanverhalten. (A, E); (4.1)</p> <p>4. Erlernen und Festigen der leichtathletischer Disziplinen Hochsprung, und Hürdenlauf. (A, C)</p> <p>3+4. Bewegungsanalyse, Phasen der Bewegung, Methoden zur Gestaltung von Lehr- und Lernwegen (2.1 – 2.5)</p>
------	---

12.2	<p>1. Das Zusammenspiel von Kraft und Beweglichkeit im menschlichen Bewegungsapparat. Entwickeln und Präsentieren von Programmen zur Beseitigung von muskulären Dysbalancen und Haltungsschwächen. (B, F); (3.1, 3.2)</p> <p>2. Wiederholen und Erweitern der grundlegenden Fertigkeiten im Badminton (Aufschlag, Clear, Drop, Smash). Bedeutung der konditionellen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Badmintonspiel. (A, D, E) (1.2)</p> <p>3. Entwicklung und Erweiterung der komplexen Spielfähigkeit im Basketball, insbesondere der taktische Möglichkeiten in Angriff und Verteidigung im Spiel 3 -3. Leistungsbestimmende Faktoren für das Basketballspiel. (A, E); (1.2)</p> <p>4. Erproben und Erlernen verschiedener, zumeist noch unbekannter leichtathletischer Disziplinen wie Diskuswerfen, Speerwerfen, Stabhochsprung und Dreisprung. Gruppenweise Erproben unterschiedlicher Lehr- und Lernwege. (A, C, E); (2.5)</p> <p>5. Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines komplexen Wettbewerbs (Biathlon, Duathlon, Triathlon, Orientierungslauf). Vertiefung der trainingmethodischen Grundlagen des Ausdauertrainings. Entwickeln individueller Trainingspläne zur Wettkampfvorbereitung (Durchführung in 13.1). Doping im Sport: Wirkungsweise und gesundheitliche Risiken von Dopingsubstanzen sowie Doping im Spitzensport und Breitensport (D, E); (1.2 – 1.4, 3.3, 4.2)</p>
13.1	<p>1. Erweitern und Festigen der Fertigkeiten in ausgewählten leichtathletischen Disziplinen (hier vor allem auch bereits bekannter Disziplinen wie Kugelstoßen, Weitsprung, Sprint). Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes. (A, D); (1.2, 2.1 – 2.5)</p> <p>2. Erweiterung der Spielfähigkeit im Badminton. Taktisches Verhalten im Einzel und Doppel. Beurteilung der Sportart Badminton für den Freizeit- und Breitensportler unter gesundheitlichen Kriterien. (A, D, E); (2.5, 3.1)</p> <p>3. Entwicklung und Vertiefung taktischer Verhaltensweisen im Basketball insbesondere hinsichtlich einer Mannschaftstaktik im Spiel 5 – 5 (Positionsangriff, Ball – Raum – Verteidigung; Mann-Mann-Verteidigung). Analyse und Beurteilung der Regeln im Basketball hinsichtlich Aggression</p>

und Fairness. Widerspruch zwischen 'kampfbetontem' und 'körperlosem' Sport?

(A, E); (4.1)

4. Erlernen und Erweitern von Bewegungserfahrungen in ausgewählten Disziplinen des Wintersports. Anwendung von Lehrmodellen durch in der jeweiligen Sportart erfahrende Schüler.

(A, C); (2.1 – 2.5)

13.2

1. Gruppenspezifisches Erarbeiten, Trainieren und Festigen der Spielformen der

Abiturpraxisprüfung im Basketball mit differenzierten Schwerpunkten.

(D, E)

2. Gruppenspezifisches Trainieren ausgewählter leichtathletischer Inhalte zur Vorbereitung auf den leichtathletischen Dreikampf und individuelles Training für die Ausdauerprüfung.

(D, E)